

Vorreformatrische Reformbewegungen

3-4H – Fact-Sheet von Manuel Neumann, Quellen: RGG³; Heussi; Hauschild I, 459-473.

Die allgemeine Unzufriedenheit mit den kirchlichen Zuständen äußerte sich seit ~1350 in verschiedenen Formen: Beginen und Begarden, Flagellanten. In England und Böhmen entwickelten sich kirchenkritische Bewegungen, die den bisherigen Rahmen sprengten, weil sie von großen Gesellschaftsgruppen getragen wurden.

John Wyclif (1329-1384)

Wyclif entstammte dem Landadel und studierte Theologie in Oxford. Von 1366-72 war er dort Dozent. Seine Kirchenkritik fiel zusammen mit dem Ende der „babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ (1309-1377) und dem Anfang des Schismas zwischen Rom und Avignon (1378-1415). Papst Gregor XI. verurteilte 1377 18 Sätze aus Wyclifs „De civili dominio“ in fünf Bullen, die das eingeforderte Armutsideal Wyclifs verwarfen. Die Bullen wurden in England erst 1378 bekannt, woraufhin Wyclif zu einem Verhör vorgeladen wurde. Die Verdammung der 18 Thesen ließ sich auf britischem Boden nicht durchsetzen. Wyclif baute seine Lehre aus und griff das kirchliche System scharf an. Unmittelbar vor seinem Sieg, der durch die wachsende Volksbewegung der **Lollarden** („Unkrautsäemänner“ – Mt 13☺) wahrscheinlich war, zerstörte der große Bauernaufstand von 1381, der ihm und seinen Lehren zur Last gelegt wurde, jede Erfolgsaussicht. Auf der Synode in Oxford (1382) wurde er verhört, jedoch aus Furcht vor dem Hofe, dem Volke und dem Unterhaus nicht verurteilt oder exkommuniziert. Nach seiner Verurteilung auf dem Konzil zu Konstanz (1414-1418) wurden 1427 seine Gebeine ausgegraben und verbrannt.

Theologie

Wyclif begann als scholastischer Denker, dem die Einheit von Theologie und Philosophie Grundgebot war. Er war Anhänger der via antiqua und vertrat den Realismus, der seine Gotteslehre und seine Anthropologie bestimmte. Von Augustin waren seine Christologie, sein Kirchenbegriff und seine Amtslehre geprägt, was sich in seiner Lehre von dem **göttlichen Vorgesagte** alles Wirklichen widerspiegelt. Dem Menschen sprach er die sittliche Wahlfreiheit zu. Das Böse war für ihn ein Mangel (defectus), keine selbständig wirksame Tatsache (effectus). Die Soteriologie konzentrierte er auf JC und verneinte Maria und die **Heiligen** als Miterlöser.

Er vertrat das urchristliche **Armutsideal**: In „De civili dominio“ kritisiert er den unbiblischen Wohlstand der Kirche und fordert ihre Preisgabe jeglicher irdischer Herrschaft.

In der Sakramentslehre weitet er den kirchlichen Bestand einerseits aus, indem er die Predigt als Sakrament anerkennt, andererseits lehnt er die **Transsubstantiationslehre** deutlich ab. Im Bußsakrament legt er besonderes Gewicht auf die contritio („Zerknirschung“).

Höchste Autorität erkannte er nur der **Bibel** zu, die er vom Lateinischen ins Englische übersetzte.

Johannes Hus (1373-1415)

Johannes aus Husinec wurde 1400 Priester, 1401 Professor in Prag und 1402 Prediger an der Bethlehemskirche. Seine Lehre und Predigten basierten auf den Lehren Wyclifs. 1409 wurde er Rektor der Prager Universität. Als 1410 alle Bücher Wyclifs auf Befehl des Erzbischofs verbrannt werden sollten, wurde Hus ebenfalls gebannt und seine Predigtstätigkeit untersagt. Er flüchtete nach Südböhmen und schrieb „De ecclesia“.

Im Oktober 1414 stellte sich Hus, der schon 1412 an ein allgemeines Konzil appelliert hatte, im Bewusstsein seiner Rechtgläubigkeit dem Konzil in Konstanz. Als 1415 das Urteil über Wyclif gefällt wurde, verlangte man von Hus Widerruf, den er ablehnte. Daraufhin erfolgte seine Verbrennung vor der Stadt.

Theologie

- Johannes Hus definierte das christliche Leben über das **christusähnliche Leben**, nicht über die Sakramente. Kirche ist für ihn die Versammlung der Prädestinierten, der eigentliche mystische Leib des Herrn, dessen Haupt nur Christus ist.
- Die **Autorität der Bibel** steht über der Autorität der Kirche bzw. des Papstes.
- Er lehnte die Transsubstantiationslehre, den Ablassverkauf und die Bilderverehrung ab. Er fordert die Teilhabe der Laien am **Kelch**; Sakrament nur unter beiden Gestalten vollkommen.

Die jahrzehntelangen Unruhen in Böhmen und Mähren nach 1415/19 waren nur indirekt mit Hus verbunden. Die Hussiten spalteten sich in zwei Lager: die apokalyptisch-revolutionären **Taboriten** und die moderaten **Utraquisten**, die insbesondere den Laienkelch forderten. Die letzteren stellten 1420 die 4 Prager Artikel auf:

1. freie Predigt, 2. Laienkelch, 3. Armutsideal der Kirche, 4. Ausrottung der Todsünder im Klerus durch die Obrigkeit. In den fünf hussitischen Kreuzzügen 1420-36 konnten sich die Hussiten militärisch behaupten. Schließlich verbündeten sich die Utraquisten mit den Katholiken: 1434 wurden die Taboriten vernichtend besiegt – 1436/7 erhielten die Utraquisten die offizielle Anerkennung für ihr kirchliches Reformprogramm. Die utraquistische Kirche bestand im 15./16. Jhdt. als reformkatholische Konfession fort.